

Dienstag, 25. Juli 2017

Kindertagespflege

Kinder besuchen zum Jubiläum Kunstschule

Filderstadt Seit 25 Jahren gibt es eine Kindertagespflege in Filderstadt. Dieses Jubiläum nutzten die Verantwortlichen der Abteilung Filder im Tageselternverein des Kreises Esslingen für einen Aktionstag. Sie besuchten die Kunstschule Filderstadt in Plattenhardt, in der die Kinder malen und gestalten konnten. Unter dem Motto „Picasso, Miro und Co – kleine Künstler in der Kindertagespflege“ sammelten die acht Zwei- bis Sechsjährigen neue Erfahrungen.

Sie malten mit Kreiden, Farben, Stiften und Pinseln und nutzten auch Schwämme, Rollen und ihre bloßen Hände zum Gestalten. Auch für die Tagespfleger war der Besuch interessant. Denn sie lernten beim Angebot der Kunstpädagogin Anke Böhm die gestalterischen Fähigkeiten ihrer Tageskinder kennen. Antje Woltemath von der Abteilung Filder im Tageselternverein des Kreises Esslingen berichtet, dass Böhm die Pflegepersonen anleitete, wie sie die Tageskinder zum Malen und Gestalten anleiten können. „Dieses Wissen und diese Erfahrungen sollen im Kindertagespflegealltag immer wieder gelebt und die Kinder gefördert werden“, so Woltemath.

Sieben Tageskinder zwischen sechs und zehn Jahren lernten unterdessen bei der freien Bildhauerin Claudia Dietz, wie sie ein Relief in einen Sandstein meißeln. So entstanden etwa ein Sportwagen, ein Rennpferd oder ein Roboter, die sie später noch anmalten. Der Besuch der Kinder in der Kunstschule wurde von der Bürgerstiftung Filderstadt gefördert. *mfk*



Anke Böhm hat mit den Kindern in Filderstadt gekleckert und gestaltet. Foto: privat

Wahlnotizen

Steinenbronn

AfD lädt zum Bürgerdialog

Am Donnerstag, 27. Juli, lädt die Alternative für Deutschland zu einem Bürgerdialog nach Steinenbronn ein. Von 19 Uhr an sind im Café Haag, Römerstraße 6, der Landtagsabgeordnete Lars-Patrick Berg und die Direktkandidaten für die Bundestagswahl, Vera Kosova und Markus Frohnmaier, zu Gast. *red*

Waldenbuch

SPD-Kandidat stellt sich vor

Nils Schmid, der Direktkandidat der SPD für die Bundestagswahl, ist am Mittwoch, 26. Juli, zu Gast in Waldenbuch. Von 19.30 Uhr an stellt sich Schmid vor und skizziert seine politischen Schwerpunkte. Ort der Veranstaltung ist der Sonnenhof, Vordere Seestraße 19. *red*

Lokales Impressum

Filder-Zeitung

Der gemeinsame Lokalteil

STUTTGARTER
ZEITUNGSTUTTGARTER
NACHRICHTEN

www.filder.stuttgarter-zeitung.de

www.filder-zeitung.de

Redaktion Filder-Zeitung:

Hauptstraße 1, 70771 Leinfelden-Echterdingen
Verantwortlich: Judith A. Sägeser, Rüdiger Ott

Fon: 07 11/78 24 08 44
Fax: 07 11/72 05-16 01
redaktion@filder-zeitung.zgs.de

Redaktion Esslingen:

Verantwortlich: Kai Holoch
Fon: 07 11/39 69 86 10
Fax: 07 11/39 69 86 77
redaktion.esslingen@stz.zgs.de

Anzeigen:

Verantwortlich: Tanja Dehner
Fon: 07 11/72 05-16 01
Fax: 07 11/72 05-16 05
anzeigen@filder-zeitung.zgs.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 19 vom 1.1.2017

Verlag:

Stuttgarter Zeitung Verlagsgesellschaft mbH
Plieninger Straße 150 (Pressehaus Stuttgart)
70567 Stuttgart

Redaktionsleitung: Holger Gayer,
Jan Selner



Die Stadträte haben Hausaufgaben für die Ferien: Sie sollen über die Pläne für ein Wohngebiet am nördlichen Stadtrand grübeln. Foto: Barner

Ideen fürs neue Wohnquartier

Waldenbuch Für das neue Baugebiet Richtung Hasenhof liegen erste Varianten vor, beraten wird dazu nach den Ferien. Von Claudia Barner

Nachdem das Stadionareal für die Entwicklung eines Wohnquartiers erst einmal flach fällt, will die Gemeinde Waldenbuch am nördlichen Stadtrand ein neues Baugebiet entwickeln. In der Fortschreibung des Flächennutzungsplans bis 2030 sind zwischen der Echterdinger Straße und der Hasenhofstraße dafür 6,5 Hektar an Fläche ausgewiesen. Nach den Vorgaben des Verbands Region Stuttgart können vier Hektar in den kommenden Jahren überplant werden. In der Gemeinderatssitzung vergangene Woche präsentierte die Stadtverwaltung erste Überlegungen dazu, in welcher Form die Stadt weiterwachsen soll.

Carolina Weber vom Stadtplanungsbüro Baldauf hatte zwei Varianten im Gepäck. Entschieden ist noch nichts. „Im Moment geht es um die städtebauliche Machbarkeitsstudie“, betonte sie. In einem ersten

Entwurf hatte die Expertin das leicht abfallende Areal am Südhang oberhalb des Kalkofens in einem zusammenhängenden Streifen von der Echterdinger bis zur Hasenhofstraße überplant. Eine Durchgangstraße könnte die beiden Hauptachsen verbinden. Von ihr zweigen eine Stich- und eine Ringstraße ab.

„Wir haben auf einen Mix von Einfamilienhäusern, Doppel- und Reihenhäusern sowie Mehrfamilienhäusern geachtet“, erklärte Carolina Weber. Größere Gebäude mit mehreren Wohneinheiten hat sie bei diesem Konzept neben dem Wasserbehälter an der Hasenhofstraße und im Zentrum des Gebiets Richtung Echterdinger Straße angedacht. Bei dieser Variante könnten rund 100 neue Wohneinheiten entstehen.

Der zweite Entwurf des Planungsbüros bündelt die Bebauung in der westlichen Hälfte des Areals an der Echterdinger Stra-

ße. Das Baugebiet reicht deshalb näher an den Hasenhof heran. „Wir planen hier mit deutlich mehr Mehrfamilienhäuser, die hintereinander entlang der Kreisstraße angeordnet werden könnten“, sagte die Ex-

„Wir wollten das nur mal präsentieren. Machen Sie sich Gedanken.“

Michael Lutz,
Bürgermeister

perin. „Aufgrund der höheren Dichte kommen wir mit diesem Modell auf 123 Wohneinheiten“, so Carolina Weber. Die Stadträte haben wegen der Pläne Gesprächsbedarf. Eine Diskussion war an jenem Abend jedoch nicht vorgesehen. „Wir wollten das nur mal präsentieren. Machen Sie sich Gedanken dazu und lassen Sie uns nach der Sommerpause darüber sprechen“, sagte der Bürgermeister Michael Lutz. So lange will der CDU-Stadtrat Alf-Dieter Beetz mit nicht warten. Er konnte sich für keine der Varianten begeistern: „Ich werde selbst ein Alternativkonzept entwickeln und der Stadtverwaltung zuschicken.“



Schüler des DBG und ihre Lehrer übergeben das Plakat an den Sprecher des AK Asyl, Werner Weinmann und die Leiterin der Teestube, Irmgard Weigand (beide rechts). Foto: Häusser

Vor 50 Jahren

Die Kolumne „Vor 50 Jahren“ wird von unserer Mitarbeiterin Waltraud Daniela Engel betreut. Im Archiv des Pressehauses stößt sie in alten Ausgaben der Filder-Zeitung.

Echterdingen

Doris Escher aus Echterdingen betätigt sich als Präparatorin

Auf den Fildern, am Ortsrand von Echterdingen, in unmittelbarer Nachbarschaft des Echterdinger Forsts, steht inmitten von Gartenanlagen und Weidekoppeln ein schmuckes Haus. Hier ist die Familie Escher zu Hause. Nun wäre dies an sich nichts Besonderes, wenn nicht Frau Doris Escher den für eine Frau seltenen Beruf einer Präparatorin ausübte. An den Wänden ihrer Werkstatt hängen präparierte Tiere und Vögel unserer Heimat, und dazu ein mit Pfeil und Bogen bewehrter Affe, die alle Zeugnisse von der Tätigkeit dieser Frau. Dieser Tage suchten wir Frau Escher in ihrem Heim in Echterdingen auf, wo sie mit ihrem Ehegatten – übrigens der amtlich bestätigte Jagdaufseher der Gemeinde Echterdingen – und ihren beiden Töchtern, sechs und neun Jahre alt, lebt. Bereit-

willig erzählt sie uns von ihrer Arbeit. Der Beruf eines Präparators sei für eine Frau ungewöhnlich und selten. Jedoch, so erfuhren wir, sei sie gewissermaßen vobebastet. Der Vater, der Urgroßvater und ein Großonkel übten den gleichen Beruf aus. Als 18-jähriges Mädchen ging Doris Escher 1956 zu August Schmucker, dem Präparator des Tierzuchtinstituts in Hohenheim, um den Beruf ihres Vaters zu erlernen. Dem Papa hatte sie zuvor schon oft bei der Arbeit geholfen und dabei manchen Handgriff abgucken. Außerdem besuchte Doris die Kürschnerfachschule und legte 1958 vor der Handwerkskammer die Gesellenprüfung ab: Seit einigen Jahren ist die Echterdinger Präparatorin selbständig. Mit Nachdruck bestätigt uns Frau Escher, wie sehr sie ihren Beruf, der kein Frauenberuf ist, liebe, und man glaubt ihr dies gern. So bedürfte es schon großer Körperkraft, um die Spanndrähte im Körper des präparierten Tieres zu bearbeiten. Auch dufte es nicht gerade angenehm, wenn einem toten Tier der Balg abgezogen werde. Das Ausstopfen toter Tiere sei seit langer Zeit nicht mehr üblich. Vielmehr werde heute der Körper des zu präparierenden Tieres aus Gips nachgebildet.



Doris Escher bei der Arbeit. Repro: Engel

Dann werde diesem Gipsmodell das Fell oder das Federkleid oder die Haut übergezogen. Um naturgetreu die Körper der Tiere modellieren zu können, habe sie, so erzählte uns Frau Escher, während der Lehrzeit viel zeichnen müssen. Wichtig seien vor allem Kenntnisse über den Körperbau, die Muskelpartien und

Kurz berichtet

Bonlanden

Aus die Schule, fertig, los

Die Stadt Filderstadt lädt für Mittwoch, 26. Juli, zu einem Auftaktfest fürs diesjährige Sommerferienprogramm ein. Ort ist der Schulhof des Bildungszentrums Seefälle, Mahlestraße 20. Gefeierte wird von 14 bis 19 Uhr. *ana*

Echterdingen

Den Sommerabend genießen

Gisela Stähler veranstaltet am Mittwoch, 26. Juli, 17 Uhr, einen sommerlichen Abend für Genießer im Treff Zehntscheuer, Maiergasse 8. Eine Anmeldung ist bis zum heutigen Dienstag, 25. Juli, unter Telefon 0711/160 06 62 erbeten. Der Kostenbeitrag für den Verzehr beträgt sieben Euro. *mfk*

Leinfelden

Putzroboter selber bauen

Die VHS bietet am Donnerstag, 27. Juli, 10 Uhr, einen Kurs mit dem Titel „Putzroboter zum Selberbauen“ an. Er findet in der VHS am Neuen Markt statt und richtet sich an Kinder ab sieben Jahren. Eine Anmeldung ist unter der Telefonnummer 0711/160 03 15 erbeten. Die Teilnahmegebühr beträgt zwölf Euro. *mfk*

Leinfelden

Städtepartnerschaft ist Thema

Am Donnerstag, 27. Juli, kommt der Partnerschaftsstammtisch von Leinfelden-Echterdingen um 18 Uhr an den Bouleplätzen des Schulzentrums Leinfelden an der Stuttgarter Straße zusammen. Sie sprechen über die Partnerschaft mit Manosque und Voghera. *mfk*

Waldenbuch

Mit dem Bürgermeister reden

Der Schultes Michael Lutz bietet am Donnerstag, 3. August, eine Bürgermeistersprechstunde an. In Zimmer 17 des Alten Rathauses, Marktplatz 1, steht er von 15.30 bis 18 Uhr für Anregungen zur Verfügung. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Wer Wartezeiten vermeiden möchte, kann unter der Telefonnummer 07157/129311 einen Termin vereinbaren. *mfk*

Waldenbuch

Freier Eintritt ins Museum

Am Freitag, 28. Juli, ist der Eintritt ins Museum der Alltagskultur in Waldenbuch zwischen 14 und 17 Uhr frei. Um 14.30 Uhr gibt es zudem eine kostenlose Führung unter dem Titel „Schloss Waldenbuch – das herzogliche Jagdschloss“. Wer an dem Tag keine Zeit hat, sich aber trotzdem dem Museumseintritt sparen will, dem wird an heißen Augusttagen ab 25 Grad freier Einlass gewährt. *ana*

Teestube verschönert

Sielmingen Beim Sommerfest vor dem Flüchtlingsheim Seestraße wird der Treff mit einem bunten Plakat versehen. Von Otto-H. Häusser

Die Teestube im Flüchtlingsheim an der Seestraße erstrahlt jetzt in neuem Glanz. Schüler der AG Asyl des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums (DBG) überreichten der Teestuben-Chefin Irmgard Weigand ein buntes Plakat, das die Wand der Teestube schmücken soll.

Die Postkarten, die auf dem Plakat zu sehen sind, entstanden beim Sommerfest vor einem Jahr. Die AG Asyl des DBG hat sie zusammen mit Bildern vom Fest auf ein Plakat gebannt. Damit unterstrichen die Schü-

ler, die auch sonst sehr aktiv in der Flüchtlingsarbeit sind, das Motto „Miteinander leben in der einen Welt“. Mit dem Aufhängen des Plakats in der Teestube findet auch deren Renovierung einen Abschluss. Dort wurden die Wände gestrichen, neue Lampen und eine Schalldämmung installiert. Die Firmen Nimbus sowie Gutmann und Stähler haben sich daran unentgeltlich beteiligt. In der renovierten Teestube fand beim diesjährigen Sommerfest am Samstag die Essens- und Getränkeausgabe statt.

über die Beschaffenheit und Farbe der Augen. Beim präparierten Tier werden Glosaugen verwendet, die den echten Augen der verschiedenen Tierarten täuschend ähneln. Deshalb werden die vielerlei Glosaugen von Doris Escher besonders sorgfältig gehütet. Im Beruf des Präparators vereinigen sich handwerkliches Können und künstlerisches Einfühlungsvermögen. Unter den Arbeiten, die Frau Escher für Kunden und sich selbst ausführt, befinden sich zahllose Jagdtrophäen wie Geweihe und Gehörne. Dazu kommt das Präparieren von vielen Tier- und Vogelarten unserer Heimat. Mancher verkauft die Tiere an die Präparatorin, die wiederum die präparierten Exemplare an Sammler und Schulen weitergibt. Auch ihre eigene Sammlung kann sich sehen lassen: Uhu, Käuzchen, Elster, Nachtigall, Marder, Wiesel, Eulen und viele andere Tiere, darunter Raubvögel mit majestätisch ausgebreiteten Flügeln, schmücken Räume und Treppenaufgänge des Escherschen Heimes. Gerade, als wir uns mit einem Dankeschön von Frau Escher verabschiedeten, brach ein junger Mann ein totes Wiesel zum Präparieren – die Arbeit geht der Echterdinger Präparatorin nicht aus. *Filder-Zeitung, 27. Juli 1967*